

Orte & Zeiten

Der Fachtag wird in gleicher Form an drei Orten angeboten, um so Interessierten aus verschiedenen Regionen Deutschlands die Teilnahme zu ermöglichen (jeweils ca. von 10.00 bis 17.00 Uhr; Anmeldung über das jeweilige Tagungshaus).

17. September 2015, Magdeburg



Roncalli-Haus • Max-Josef-Metzger-Str. 12/13 • 39104 Magdeburg • Tel. 0391-5961400 • <http://www.roncalli-haus.de>

22. Oktober 2015, Nürnberg



Caritas-Pirckheimer-Haus • Königsstraße 64 • 90402 Nürnberg • Tel. 0911-23460 • <http://www.cph-nuernberg.de>

24. Februar 2016, Mülheim/Ruhr



Die Wolfsburg • Falkenweg 6 • 45478 Mülheim an der Ruhr • Tel. 0208-999190 • <http://www.die-wolfsburg.de>

Es fällt lediglich ein geringer Kostenbeitrag für Tagungsgetränke und Mittagessen an.



Die konkreten Informationen zu Ihrem Wunschort und zu den Anmelde-möglichkeiten finden Sie demnächst unter http://www.kamp-erfurt.de/Fachtag_Atheismus.htm

Konzept & Ablauf

Das Konzept:

- ▶ ein kompakter Fachtag
- ▶ zugeschnitten auf pastorale Praktiker, aber auch offen für alle Interessierten
- ▶ kompakte Informationen zum organisierten Atheismus und seinem Umfeld
- ▶ im Fokus: konkrete Anfragen an und Angriffe auf Kirche und Christentum – auch im populär-kulturellen Bereich
- ▶ pastoraltheologische Reflexion: Herausforderungen für eine missionarische Pastoral und Kirche
- ▶ Einbeziehen der eigenen Erfahrungen und der Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Der Ablauf:

- ▶ Vortrag: Was ist neuer Atheismus?
- ▶ World Café: Erfahrungen mit atheistischen Aktionen, Organisationen und Argumentationen
- ▶ Plenum: Atheistische und laizistische Argumente als Anfrage an Christentum und Kirche
- ▶ Impuls und Gruppenarbeit: Angesichts des Atheismus von Gott sprechen – Herausforderungen und Chancen für eine missionarische Pastoral



Katholische Arbeitsstelle
für missionarische Pastoral



„... mit an Sicherheit grenzender
Wahrscheinlichkeit keinen Gott ...“

**Glaubenszeugnis und
neuer Atheismus**
Regionale Fachtage

Thema

Das Thema:

„Heidenspaß statt Höllenqual!“ oder „gottlos glücklich“: Solche Parolen bekommen Besucher von Katholiken- und Kirchentagen seit Jahren zugeworfen, wenn sie an sogenannten „Religionsfreien Zonen“ vorbeikommen. Glaube sei von gestern und für einen aufgeklärten Menschen überholt, lautet die Botschaft.



Solche und ähnliche Aktionen – etwa gegen kirchliches Arbeitsrecht, Staatsleistungen und schulischen Religionsunterricht – zeigen: Neben einer zunehmenden religiösen Indifferenz gibt es auch organisierte atheistische Kräfte und Netzwerke, die aktiv Religion aus dem öffentlichen Raum zu verdrängen versuchen. Zu dieser Anti-Haltung treten mittlerweile auch Bemühungen, eine alternative säkular-„humanistische“ Weltanschauung zu etablieren – durchaus mit einigem Erfolg: In Berlin besuchen über 50.000 Schülerinnen und Schüler das entsprechende Fach „Humanistische Lebenskunde“.

Direkt und indirekt sind in der Kirche Tätige und Engagierte immer wieder damit konfrontiert, dass Kirche und Religion generell in Frage gestellt werden. Gerade in der medialen Breitenwirkung, auf die heutige atheistische und laizistische Aktionen angelegt sind, ist das Selbstverständnis christlichen Glaubens grundlegend angefragt. Vor diesem Hintergrund

Veranstalter

will der kompakte Fachtag Informationen und Orientierung geben und zur eigenen Reflexion anregen: Wer sind diese Akteure und wie arbeiten sie? Welche Argumente gegen Kirche und Religion bringen sie vor? Wie wird dadurch christlicher Glaube herausgefordert? Und wie lässt sich dennoch heute in säkularer Kultur angemessen und ansprechend von Gott reden?

Die Veranstalter:

Gesellschaftliche und weltanschauliche Herausforderungen für Religion und Kirche analysieren – nach neuen Wegen und einer neuen Sprache für christlichen Glauben suchen: Das ist Anliegen und Aufgabe der *Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP)*. Die Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz mit Sitz in Erfurt wurde 2010 gegründet und unterstützt und vernetzt pastorale Praktiker und andere Menschen, die nach der heutigen Aufgabe (Mission!) einer Kirche fragen, die im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ (Gaudium et spes I) ernst nimmt.

Die KAMP freut sich, diesen Fachtag dreimal jeweils in Kooperation mit einer diözesanen Bildungseinrichtung anbieten zu können:

- Roncalli-Haus, Magdeburg
- Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
- Die Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr

Referenten

Dr. Hubertus Schönemann

ist der Leiter der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP). Er geht davon aus, dass ein Dialog mit Atheisten konstruktiv sein kann, weil die Relevanz des Glaubens für das eigene Leben hinterfragt wird, mögliche Fehlformen deutlich werden und der Glaubende herausgefordert ist, seinen Glauben in Wort und Tat auszudrücken.



Dr. Martin Hochholzer setzt sich als Referent für Sekten- und Weltanschauungsfragen in der KAMP seit Jahren mit dem sogenannten „neuen Atheismus“ auseinander. Sein besonderes Interesse gilt den hintergründigen Vernetzungen, den Argumentationsmustern und der Breitenwirkung, die atheistische Organisationen zu einer größeren Herausforderung machen, als man aufgrund ihrer begrenzten Mitgliederzahlen meinen könnte.



Bei Rückfragen an die Veranstalter wenden

Sie sich bitte an die *Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral e. V. (KAMP)* • Holzheienstraße 14 • 99084 Erfurt • www.kamp-erfurt.de • Tel. 0361-5414910 • Ansprechpartner: Dr. Martin Hochholzer